

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

299 (21.12.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Beile oder deren Raum 9 A, Kellamezelle 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schiffleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Witzelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 299.

Donnerstag den 21. Dezember 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

22. Dezember 1915.

Die Franzosen nehmen die Kuppe des Hartmannsweilerkopfes. — Zusammenbruch eines französischen Angriffes bei Megeral.

Der Krieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 20. Dez. Abends (Amtl.) Von der Westfront und im Osten keine größeren Kampfhandlungen.

Im nördlichen Teil der Dobrudscha hat sich der bis dorthin gewichene Gegner wieder zum Kampfe gestellt.

Im Cerna-Bogen sind nach starkem Feuer einzelne feindliche Angriffe gegen unsere Stellung gescheitert.

* Berlin, 21. Dez. Eine Budapest Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ besagt: „Keleti Ertesito“ meldet aus Sofia: „Utro“ berichtet: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch von Rußland habe in Kiew über die Ereignisse auf dem rumänischen Kriegsschauplatz und die militärischen Vorkehrungen wichtige Beratungen gepflogen. Der Großfürst hat einem Redakteur erklärt, wenn man die Offensive der Zentralmächte vor dem Sereth nicht zum Stehen bringen könne, müsse man damit rechnen, daß ein energischer Widerstand nur in Bessarabien möglich sei.

Bukarest, 19. Dez. „Pesti Hirlap“ veröffentlicht laut „Frankf. Ztg.“ eine Unterredung mit Peter Carp, der erklärte, daß er mit den Konservativen alle Verbindung abgebrochen habe, und daher nicht wisse, ob außer ihm noch viele Politiker in Bukarest seien. Während der Unterredung kam ein anderer hervorragender Politiker, der erklärte, Carp habe im Kronrat nicht die Niederlage des Vaterlandes, sondern die Rußlands gewünscht, da er in dem Sieg Rußlands ein Unglück für Rumänien erblicke. Er habe den König darauf aufmerksam gemacht, daß er mit der

Krone spiele. Auf die Frage, wie es komme, daß trotz der angeblichen Sympathie für Deutschland die Kriegserklärung folgte, sagte der Politiker: „Fragen Sie keinen Rumänen, sondern König Ferdinand! Einige Männer machten bei uns Politik. Mit mir waren viele Gleichgesinnte. Sie hatten jedoch nicht die Kraft, die Entscheidung zu ändern.“

* Berlin, 21. Dez. In einer Proklamation Mackensens wurde die Bevölkerung in Bukarest auf die Folgen einer nicht loyalen Haltung gegenüber den siegreichen Truppen aufmerksam gemacht. Die Deutschen kämpften nicht gegen die Bevölkerung, sondern gegen die rumänische Armee.

W.T.B. London, 20. Dez. Das Reutersbüro erfährt, daß der Text der neuen Note an Griechenland nach Beratung der Alliierten jetzt festgestellt wird. Die Note wird demnächst überreicht werden. Es handelt sich in ihr speziell darum, welche Genugtuung für den Angriff auf die Streitkräfte der Alliierten am 1. und 2. Dezember erforderlich ist.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 20. Dez. Die Generaloberin des badischen Frauenvereins, Gräfin Horn, ist von ihrer mehrtägigen Reise nach Rußland, wo sie die Unterbringung deutscher Kriegsgefangenen besichtigte, zurückgekehrt. Von der Jarin wurde sie, laut „Str. Post“, in halbstündiger Sitzung empfangen.

‡ Durlach, 20. Dez. Landwehrmann Karl Leiser beim Ersatz-Infantr.-Regt. 28 (früher Hausburche in der Löwenapotheke) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, ist auch schon Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille.

* Rastatt, 21. Dez. Der 28-jährige Schuhmacher K. Ruch von Mülhausen i. E.

der in dem nahen Hagenau (Elsaß) die Emma Christmann ermordet hatte, wurde lt. „Str. Post“ vom Kriegsgericht Saarbrücken zum Tode verurteilt.

× Konstanz, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Zum Empfang der deutschen Austauschverwundeten ist von Ihrer Maj. der Kaiserin folgendes Telegramm eingelaufen:

„Den angekommenen Internierten und Schwerverwundeten die herzlichsten Willkommen-Grüße und Segenswünsche. Viktoria.“

Ferner sind Begrüßungstelegramme eingegangen: Vom König Ludwig von Bayern und der Großherzogin Luise von Baden, von dem König und der Königin von Württemberg, dem Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, Großherzog Friedrich August von Oldenburg.

W.T.B. Konstanz, 20. Dez. Gestern abend 7.30 Uhr ist ein Sonderzug mit erholungsbedürftigen Kriegsgefangenen nach der Schweiz abgegangen.

— Winteranfang. Morgen Freitag, den 22. Dezember tritt die Sonne aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks und der Winter beginnt. Natürlich nur im astronomischen Sinne, denn er hat sich ja schon längst bei uns eingestellt. Schon vor Wochen hatte er nicht nur im Schwarzwald, sondern auch in der Rheinebene seine Vorboten entsandt gehabt und in den allerletzten Tagen hat er mit aller Macht und Strenge selbst seinen Einzug gehalten. Mit dem Winterbeginn haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht; die Sonne beschreibt ihren kleinsten Bogen über den Horizont. Der kürzeste Tag hat nur eine Länge von 7 Stunden 34 Minuten. Dann geht es wieder langsam vorwärts, längeren Tagen entgegen, — um einen Hahnenschrei lang, wie es im Volksmunde heißt.

Das Flaggensied. 18)

Roman aus der Gegenwart von Alex von Boffe.

(Fortsetzung.)

Ihr Schwager Henry hatte ihr Geld geschickt, damit sie sich selbst beköstigen könnte, auch ein Bett und warme Sachen, es fehlte ihr jetzt an nichts als die Freiheit. Am vierten Tage durfte er sie sogar besuchen, ja, man ließ ihn mit ihr allein. Vielleicht hoffte man, daß sie ihm eingestehen würde, was alle Kreuzverhöre nicht aus ihr herausgebracht, und vielleicht hatte man einen Forscher aufgestellt. Aber Mieke stand mit Henry gar nicht auf so vertrautem Fuße, um ihm irgendwelche Geständnisse zu machen.

Er sah sehr ernst aus und machte ihr Vorwürfe, weil sie durch ihre unzeitgemäßen Spaziergänge in den Klippen sich selbst in eine so schlimme Lage und über sein Haus Schande gebracht hatte.

„Bitte, verzeihe mir das, Henry,“ bat sie herzlich, „gerade daß ich dir und Hellen solche Widerwärtigkeiten bereitet habe, ist mein größter Kummer. Aber wie konnte ich ahnen, daß meine harmlosen Spaziergänge in den Klippen so böse gedeutet werden könnten.“

„Alles Ungewöhnliche ist jetzt verdächtig,“ erwiderte er, „und man findet deine Vorliebe für die Klippen ungewöhnlich zu dieser Jahreszeit und noch dazu bei Nebel. Dann ist doch auf den Klippen nichts zu sehen.“

„Man hört das Meer rauschen, und manchmal bricht plötzlich die Sonne durch den Nebel. Das fand ich schön. Aber natürlich würde ich meine Liebhaberei unterlassen haben, hätte ich ahnen können, wie schlecht sie mir bekommen sollte.“

Henry erzählte ihr in gekränktem Ton, daß die Militärbehörden bei ihm Hausdurchsuchung gehalten hätten. Man habe untersucht, ob vom Dache seines Hauses aus Lichtsignale an die feindliche Flotte hätten abgegeben werden können. Zum Glück stellte sich das als unmöglich heraus. Und zum Glück lag auch das Fenster von Mieves Zimmer an der dem Meere abgewandten Seite des Hauses. Zwischen Mieves Sachen und Briefschaften war auch absolut nichts Verdächtiges gefunden worden, außer den Photographien ihrer Brüder in deutscher Felduniform. Er meinte, man würde Mieke nun freilassen müssen, weil der Fremde, mit dem man sie zusammen gesehen haben wollte, aus Scarborough verschwunden sei und bisher auch anderwärts nicht aufgefunden werden konnte.

Mieke hätte bei dieser Nachricht laut aufjubeln mögen, aber sie verzog keine Miene, sondern meinte ganz gelassen, wahrscheinlich habe dieser Unbekannte überhaupt nur in der Phantasie einiger Denunzianten existiert.

Dann fragte sie nach ihrer Schwester und Charley.

„O, er ist in einem fürchterlichen Zustand, der arme Junge. Er weiß nicht, was er glauben soll. Er meint, in der letzten Zeit, gerade von dem Tage an, da Teddy Hall dich in den Klippen mit dem Fremden zusammen gesehen haben will, habe sich dein Benehmen gegen ihn verändert.“

„Wie töricht von ihm!“ rief Mieke unwillig. „Es ist doch einfach seit Beginn des Krieges manches anders geworden, und zwar desto mehr, je länger der Krieg dauert. Ach, hättest ihr mich nur gleich nach Ausbruch des Krieges nach Deutschland zurückgeschickt!“

„Es wäre wohl besser gewesen,“ meinte Henry.

„Und jetzt muß es sein! Vielleicht wird man mich sogar ausweisen, und jetzt ist die Ueberfahrt gewiß weit gefährlicher.“

(Fortsetzung folgt.)

— Schweinemastverträge. Die Badische Landwirtschaftskammer teilt mit, daß Schweinemastungsverträge mit Landwirten, Landwirtschaftlichen Vereinigungen oder Gemeinden nicht mehr abgeschlossen werden können.

Deutsches Reich.

W.L.B. Hannover, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Rektor und Professorenkollegium der hiesigen tierärztlichen Hochschule haben in außerordentlicher Sitzung einstimmig beschlossen, Generalfeldmarschall von Hindenburg die Würde eines Doktors der Veterinärmedizin ehrenhalber zu verleihen, um dadurch dem Danke feierlichst Ausdruck zu geben, die die tierärztliche Berufsarbeit dem Generalfeldmarschall für seine Anerkennung und Förderung schuldet. Hindenburg hat die ihm zugedachte Ehrung angenommen.

* Berlin, 21. Dez. Unter der Ueberschrift „Lloyd Georges Ausflüchte“ heißt es im „Berliner Lokalanzeiger“: Man sucht vergeblich in der Geschichte nach einem tollkühnen Eroberer, der seinen zu Boden liegenden Gegnern Friedensbedingungen auferlegt hat, wie sie der englische Premierminister den sieghaften Mittelmächten anbietet. Während die letzteren, deren Armeen weite Gebiete der Gegner besetzt halten, einen energischen Schritt in der Richtung des Friedens unternommen haben, führt der englische Premier die Welt noch tiefer in den Krieg hinein. Er weigert sich nicht nur, sich an den Friedentisch zu setzen, er bestiegt sogar mit kühler Miene den Richterstuhl. Die Erklärungen Lloyd Georges verfolgen hauptsächlich den Zweck, im britischen Inland und im neutralen Ausland Eindruck zu machen. Von uns Deutschen kann niemand erwarten, daß wir als Voraussetzung von Verhandlungen Friedensbedingungen als diskutabel oder annehmbar ansehen, wie sie Lloyd George aufstellt. — Wofür verlangt Lloyd George Genußnahme? fragt die „Voss. Zeitg.“. Sie sagt: In erster Linie für den Bruch der Neutralität Belgiens, wegen dessen ja England angeblich in den Krieg gezogen ist. Wenn die Welt nicht geschieht von dem „Neuter'schen Bureau“ mit Hilfe der englischen Regierungsmänner in ein undurchdringliches Lügenneß verstrickt wäre, so wüßten die anderen Länder längst, daß die Verletzung der belgischen Neutralität von den Engländern längst geplant und von den Franzosen tatsächlich ausgeführt war, bevor wir in Belgien einmarschierten. — Im „Vorwärts“ heißt es über Lloyd Georges wahre Gründe: Je genauer man hinsieht, desto deutlicher erkennt man, daß der Mangel an detaillierten Friedensbedingungen nur der Vorwand für die Ablehnung des deutschen Friedensangebots ist, während ihre inneren Gründe auf ganz anderem Gebiet liegen. Nur wenn Deutschland

von vornherein die englischen Bedingungen schluckt, will Lloyd George gnädigst mit uns verhandeln. Ist denn das überhaupt noch ein Verhandeln? Lloyd Georges Haltung gegenüber Deutschland ist genau die gleiche, als wenn die Arbeitgeber mit dem „Herr im Hause“-Standpunkt den streikenden Arbeitern sagen: Die einzige Bedingung, über die wir verhandeln, ist die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit. Auch in der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft erwartet und verlangt kein Einziger, daß die Regierung vor die Welt trete mit der Erklärung: Wir bitten um Frieden, verzichten ausdrücklich nicht nur auf jede Annexion, sondern sind auch bereit, unsere Gegner mit Geld und Gebiet zu entschädigen, sowie jede uns sonst auferlegte Strafe demütig und gehorsam zu tragen.

* Berlin, 21. Dez. Aus dem Haag wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Lloyd's Versicherungsgesellschaft schloß gestern Versicherungsverträge ab für einen Friedensschluß bis Ende Juni 1917 mit 20 % für 100. Dagegen wurden für eine Friedenskonferenz keine Wetten angenommen, was als gutes Symptom angesehen wird, da die Lloyd's Versicherungsgesellschaft immer vorzüglich unterrichtet ist.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 20. Dez. In Berücksichtigung der politischen Gesamtlage hat der geheime Rat Dr. von Spiz Müller den ihm erteilten Auftrag zur Bildung eines Kabinetts in die Hände des Kaisers zurückgelegt. Wie wir erfahren, hat der hierauf mit der Kabinettsbildung betraute Ackerbauminister Graf Clam-Martiniß die Anträge hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Ministeriums dem Kaiser bereits unterbreitet.

W.L.B. Wien, 20. Dez. Wie verlautet, wird das neue Kabinett wie folgt zusammengesetzt sein: Präsidium und Leitung des Ackerbauministeriums: Graf Clam-Martiniß, Ministerium des Innern: Freiherr von Handel, Handelsministerium: Dr. Urban, Arbeitsministerium: Freiherr von Traka, Kultus- und Unterrichtsministerium: Freiherr von Hujarek, Minister für Galizien: Dr. Bobrzinski, Landesverteidigung: Freiherr von Georgi, Finanzministerium: Dr. von Spiz Müller, Justizministerium: Freiherr von Schenk, Eisenbahnministerium: Freiherr von Forster, Minister ohne Portefeuille: Dr. Baernreither.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 21. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nördlich von Arras wurden englische

Abteilungen, die in unsern vordersten Graben nach starkem Feuer eingedrungen waren, durch Gegenstoß hinausgeworfen.

Auf beiden Sommeufeln begünstigte klare Sicht die Kampftätigkeit der Artillerie, die in einzelnen Abschnitten sich zu großer Festigkeit steigerte.

Westlich von Villers-Carbonnel brachen Gardegrenadiere und ostpreussische Musketiere in die durch Wirkungseuer stark zerstörte feindliche Stellung und lehrten nach Sprengung einiger Unterstände mit 4 Offizieren und 26 Mann als Gefangene, sowie 1 Maschinengewehr befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

In zahlreichen Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer büßte der Feind im Somme-Gebiet 6 Flugzeuge ein.

Front des deutschen Kronprinzen.

Bei zumeist geringem Artilleriefeuer keine Infanterietätigkeit großen Umfangs.

An der Aisne-Front wurden mehrere französische Patrouillen zurückgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Dünaburg und Karocz-See nahm zeitweilig der Geschützkampf bedeutend zu. Angriffe russischer Abteilungen nordöstlich von Goduzischki und nördlich des Dryswiaty-Sees scheiterten verlustreich.

Am Stochod nördlich von Helenin versuchte der Russe vergeblich, deutscher Landwehr Boden zu entreißen, der vor wenigen Tagen in die eigene Stellung eingezogen worden war.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Biermaliger russischer Ansturm bei Mestecanesci auf dem Ostufer der goldenen Distritz brach an der Widerstandskraft österreichisch-ungarischer Bataillone zusammen. Weiter südlich wurde der Gegner aus einigen Postenstellungen zurückgetrieben.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der großen Balachei verstärkte sich das Artilleriefeuer im Gebirge. Die Dobrudscha-Armee warf den Feind aus einigen Nachhutstellungen.

Mazedonische Front:

Deutsche Jäger hielten die vielumkämpften Höhen östlich von Paraloo im Cerna-Bogen gegen starke russische Angriffe.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff

ihre Zeit opfern, müßte gegen diejenigen, die bei der Sitzung unentschuldig ausbleiben, mit einer Ordnungsstrafe von 5 Mk. eingeschritten werden.

Durlach den 19. Dezember 1916

Der Bürgermeister:

Dr. Zierau.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am Freitag den 22. Dezember ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Am Samstag den 23. Dezember ds. Js., vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K.

Mit Genehmigung des Kriegsernährungsamts wird hiermit für die Weihnachtswoche vom 25. Dezember 1916 bis 1. Januar 1917 die Fleischhöchstmenge (einschließlich Wurst) für Erwachsene auf 300 gr, für Kinder auf 150 gr für den Kopf erhöht.

Ein Anteil der Fleischkarte gilt daher für diese Woche 30 gr (statt 25 gr).

Durlach den 21. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag den 22. Dezember d. J., nachmittags 1/2 8 Uhr. im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Abtretung von Gehweggelände an den Landesfiskus — Wasser- und Straßenbauverwaltung —
2. Anschaffung von Münzgasmessern und Leihgegenständen für den Gasverbrauch.
3. Dienstvertrag mit Bürgermeister Dr. Zierau.
4. Umbau der Abortanlage im Rathaus und Erstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt hinter dem Rathaus.
5. Verkündigung der Rechnung der städtischen Sparkasse vom Jahr 1915.
6. Verbescheidung der städtischen Rechnungen vom Jahr 1913.
7. Verkündigung der Gemeindefachrechnung für das Jahr 1914.
8. Wahl der Abhörkommission.
9. Verpachtungen aus der Hand.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitglieder des Bürgerausschusses nach § 55 der Gemeindeordnung zum Erscheinen in der Sitzung verpflichtet sind.

Im Interesse derjenigen Herren, die zur Sitzung erscheinen und

Den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren.

Bezugscheine zum Einkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren werden auch am nächsten Sonntag in der Zeit von vormittags 10-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr im Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 7 abgegeben.
Durlach den 21. Dezember 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Ausgabe der Fleischkarten sowie der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 16. Dezember d. J. wird hiermit bestimmt, daß die Scheine für den Brot- und Mehlbezug sowie die Fleischkarten an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W am Freitag den 22. Dezember d. J. nachmittags 3-6 Uhr (statt 3-7 Uhr) abgegeben werden. Familien der genannten Anfangsbuchstaben, die ihre Karten innerhalb der angegebenen Zeit nicht abholen können, haben Gelegenheit, die Karten noch am Samstag mittags zwischen 12 und 1 Uhr im Rathausaal in Empfang zu nehmen. Für die Familien mit den übrigen Anfangsbuchstaben verbleibt es bei unserer Bekanntmachung vom 16. Dezember 1916.

Durlach den 21. Dezember 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Sammlung zinnhaltiger Abfälle.

Zinnhaltige Abfälle (Konservendosen und dergl.) werden nach wie vor bei der Sammelstelle des städt. Gaswerks zwecks Ablieferung an die für die Verarbeitung in Betracht kommenden Zinnhütten entgegengenommen. Sollten in der einen oder anderen Haushaltung oder in einem Betrieb größere Mengen solcher Abfälle vorhanden sein, so sind wir auf Wunsch gerne bereit, die Abfälle abholen zu lassen. In diesem Falle wäre eine schriftliche Anmeldung unter ungefähre Bezeichnung der in Frage kommenden Mengen erwünscht.

Durlach den 21. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Schiefer's China-Elexir

empfehltes als hervorragendes Magenstärkungsmittel
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Wird empfohlen
Kleiner
gebe man

Dr. Buschs wohlschmeckenden Kindertee à Pak. 30 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Pelze

bekannt billigst
Plüsch- } Garnituren
Krimmer- }
in bester Ausführung.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
Karlsruhe
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Gerberstraße 11 I.
Alder in nächster Nähe der Stadt zu verpachten.
Zu erfragen
Baseltorstraße 15.

!!Fische!!

Lebend frisch eingetroffen:
Ia. Schellfische
Ia. Cablian
Ia. Merlans (zum Backen)
feinste
Kieler Vollbücklinge
sowie
frische Speisemuscheln
empfehltes
O. Schöffler
Nordd. Wurst-Centrale - Delikatessen
Durlach, Hauptstr. 38.

Besondere Freude

bereiten unter allen Weihnachtsgeschenken
Parfümerien
in vornehmer Geschenkpackung.
Eau de Cologne
(Rölnisch Wasser)
in 1/2 und 1/4 Flaschen, Original
Kistchen mit 3 und 6 Flaschen
Adler-Drogerie Aug. Peter

Für die Festtage

empfehltes
Weine
— weiß und rot — in
großer Auswahl
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie.

Bauplatz

in schönster Lage am Turmberg zu verkaufen. Näheres
Ettlingerstraße 4 2. St.
Grödingen.
Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Wasser und Gas (event auch mit etwas Garten) auf 1 April oder früher zu vermieten. Näheres
Durlach, Sophienstr. 5 III.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant
empfehltes
Gänse, Hähnen, Suppenhühner
geräuchert. Gänsebrust
Caviar
in kleinen Dosen
ger. und marin. Fische
Fischklöße
Orangen, Citronen
Schalenmandeln
Weiß-, Rot-, Dessert- u. Krankenweine
Sekt
Liköre, Cognac, Punsch
Urac, Rum.

Gegen Blutarmut

empfehltes
Patent-Kronen-Haematogen

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Auf Weihnachten!

Schwarze Damenmäntel A 35.00 an
Farbige Damenmäntel A 33.00 "
Samt- Paletots A 49.75 "
Plüsch- Paletots A 62.00 "
Wasserdichte Nippmäntel
— schwarz, blau, grün —
(bester Wetterschutz) A 36.75
Schwarze Jacken A 19.75 an
Farbige Jacken " 7.75 "
Jackenkleider " 28.75 "
Kleiderrode " 7.50 "
Blusen in Seide, Lüll, Wolle und Baumwolle
Damen-, Herren- u Kinder-
Lodenmäntel
Kindermäntel und Pelserinen
in allen Größen
Regenschirme, Knaben-Älster

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Karlsruhe.

Sonntags offen keine Ladentypen.

Katzenfelle

gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Erkältungen.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gesucht

eine Wohnung von 5 Zimmern mit etwas Garten, elektr. Licht, ev. Dampfheizung, in ruhiger Lage auf 1. April. Gefl. Angebote unter Nr. 450 an den Verlag d. Bl.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten

Weiberstraße 11.

Auf 1. April ist die Wohnung Weingarterstr. 22, 3. St., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad und sämtlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst.

Einstellichwein

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein Wagen Dung

zu verkaufen
Ettlingerstraße 34.

Residenz-Lichtspiele

im Grünen Hof in Durlach.

Fest-Spielplan:

Sonntag, 24. Dezember:

MARIA NIEMAND
und ihre 12 Väter
mit HEDDA VERNON
Trägerin der Hauptrolle
Kinochauspiel in 4 Akten.

Dem Spielteufel befreit
Familien-Episode in 3 Akten.

Das Stiefelpaar'
Komödie.

Im Sattel über
Stod und Stein
Naturaufnahme.

Aktuelle Berichte von fömll.
Kriegschauplätzen.

Seifiger Abend.

Montag, 25. Dezember:

Das Rennen
ums Leben
Ein Sport-Roman in 3 Akten.

Die Liebe durch den Kamin
Lustspiel in 2 Akten.

Das Medaillon
Drama

Der neue Golem
Lustspiel.

Hanf-Industrie in Neuseeland
Aktuell.

Von den
Kriegschauplätzen
Aktuell.

Dienstag, 26. Dezember:

Die Thronprätendenten
Um Thron und Liebe
Szene aus dem Staate Syllstrien
Drama in 4 Akten.

Marketenderin
Militärroman in 3 Akten.

Wie Albion zu
einer Braut kam
Lustspiel.

Minen von Lens
Aktuell.

Von den
Kriegschauplätzen
Aktuell.



Am 7. Dez. fiel in treuer Pflichterfüllung unser lieber, guter Sohn und Bruder

Karl Spoth

Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment 110 im Alter von 19 Jahren.

Durlach, den 20. Dezember 1916.

In tiefem Schmerz:

Heinrich Spoth, Schlossermeister, und Frau.
Luise Spoth.
Sophie Spoth.
Friedrich Spoth.
Heinrich Spoth, 3. Bt. im Feld, und Frau.
Adolf Spoth, 3. Bt. im Feld.
Otto Spoth, 3. Bt. im Feld.
August Spoth, 3. Bt. im Lazarett.



Statt besonderer Anzeige.

Den Tod fürs Vaterland starb am 15. Dezember unser lieber, unvergesslicher ältester Sohn

Kriegsfreiw. Grenadier

Hermann Lemke

zuletzt beim Reserve-Regiment 109

im Alter von 20 Jahren, nachdem er nach schwerer Verwundung am 11. Juli 1916 zum zweitenmal ins Feld gerückt war.

Grözingen, den 20. Dezember 1916.

In tiefem Schmerz:

H. Lemke, Schlossermeister und Familie.



Allgem. Ortskrankenkasse Durlach.

Es wird uns die traurige Mitteilung von dem Heldentode unseres Kassengehilfen

Karl Spoth.

Wir verlieren in demselben einen braven, fleißigen und strebsamen, zu den besten Hoffnungen berechtigenden jungen Mann, dem die Kasse ein dauerndes und ehren- des Andenken stets bewahren wird.

Durlach, den 21. Dezember 1916.

Der Vorstand: Die Verwaltung:
Hirschauer. Weber.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Johann Sartig

sagen wir unsern innigsten Dank, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine trostreichen Worte.

Durlach, den 20. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Nichte

Emma Schaber

im Alter von 28 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Durlach, den 21. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Oeder

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment 110, 7. Komp. Inhaber des Eisernen Kreuzes

am 7. Dezember den Heldentod für das Vaterland gestorben ist.

Aue, den 20. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Oeder Wtw., geb. Kaviol.
Gustav Oeder.
Heinrich Oeder und Familie.
Wilhelm Oeder und Familie.
Heinrich Ludwig, 3. Bt. im Lazarett, und Familie.

Diejenige Person, welche in der Bäderstraße 4 ohne Erlaubnis eine Waschwanne geholt hat, wird ersucht, dieselbe auf den Platz wieder zu verbringen, andernfalls Anzeige bei der Gendarmerie erfolgt.

Guterh. Burschenanzug, mittl. Gr. unterseht zu verkaufen Moltkestr. 15 IV r.

Nageleisen

— stärkste Bauart — zu haben Biekerlei Mohr.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Forellen, Karpfen frischgewässerte Stockfische

empfehlte
Oskar Gorenflo,
Fischlieferant.

Das neue Adreßbuch 1917

von Karlsruhe und Durlach zum Originalpreis von M 6.80 und M 1.40 ist eingetroffen und von heute ab erhältlich bei dem Vertreter

Karl Breiß, Kaufmann, Durlach
Schillerstraße 4a — Telephon 372.

Gut möbl. Zimmer

mit Pension zu miet. gef. Angeb. unter Nr 449 an den Verlag d. Bl.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G.B.

Sportplatz hinter dem Bahnhof.
Freitag, 22. Dez., 8 1/2 Uhr:
Spielerversammlung
im Roten Löwen.

Sonntag, 24. Dez.:
Germania I — Frankonia Karlsruhe I 1/2 3 Uhr.
Germania II — Bruchsal I 1 Uhr.
Pünktlich 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Klubhaus mit Gabenverlosung.

Dienstag, 26. Dez.:
Germania II — Südstern I 1/2 3 Uhr
III — II 1
Germania I in Bioraheim — F.C. I Pforzheim.

Der Vorstand.

NB. Uns zugedachte Gaben wollen im Laufe des Sonntag vormittag im Klubhaus abgegeben werden.

Große gesunde
Birnbäume
werden fortwährend angekauft
Durlach, Hauptstr. 46 II.